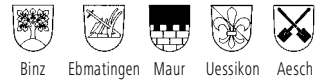


Maurmer Post



37. Greifenseelauf mit grosser Beteiligung

«Hopp, hopp, hopp!» am Schiffsteg



Die Läufer rennen um den Parkplatz bei der Schiffflände (oben links). Ein Helfer verteilt derzeit die Energie-Getränke «Marathon» (unten links). Läufer Andreas stärkt sich mit einer Banane (rechts).
Bilder: Sandro Pianzola

Die 37. Austragung des Greifenseelaufes mit der Distanz von 21,1 Kilometer war ein Grossereignis: Rund 14 000 Läuferinnen und Läufer passierten bei der Schiffflände in Maur eine der Verpflegungsstationen entlang der Strecke.

Um 14 Uhr war es am Schiffsteg in Maur noch still. Reklamebanden überall und Absperrbänder liessen aber vermuten, dass dies bloss die Ruhe vor dem Sturm sein mag. Die Route des Greifenseelaufes führte von der Badi Maur herkommend Richtung Hafen. Dort, bei der Schiffflände, war eine Verpflegungsstelle aufgebaut.

«Marathon» und Banane

Um 15 Uhr erfolgte dann der Start zum Greifenseelauf in Uster. Nur 30 Minuten später tauchte bereits der schnellste Läufer, Simon Tesfay, mit der Spitze des Feldes in Maur auf. Der 31-jährige Spitzenläufer gewann etwas später auch sein «Heimrennen» zum ersten Mal und benötigte dafür lediglich 1:03:49 Stunden. Eine Traummarke, von der viele nur träumen können!

Als gegen 16 Uhr dann immer zahlreichere Läuferinnen und Läufer die Verpflegungsstation passierten, wurde es hektisch: Rannten die Läufer darauf zu, erhielten sie von den Helfern als Erstes Wasser. Viele Läufer verwendeten dieses als Sofort-Dusche; selbst bei der Temperatur von 15 Grad suchten sie eine Abkühlung. Danach erhielten die Sportler vom Hauptsponsor Rivella eine flüssige Stärkung gereicht (sinnigerweise «Marathon» benannt). Hinter den Tischen, wo die Becher in Reih und Glied für die Übergabe bereitstanden, wurde das Energie-Getränk gemixt. Auch ein Stück Banane durften die Sportler als Energiespender nehmen.

Verpflegung? Die Sekunden zählen!

Dass bei den Läufern die Sekunden zählen, erkannte man daran, wie schnell sie Getränk und Banane verschlangen und sich des Bechers am Wegrand entledigten. Unter den Hunderten Daherrennenden konnte man jene, die sich bei der Verpflegung etwas Zeit liessen, an einer Hand abzählen.

Etwas weiter, bei der Busstation, gabs zum Abschluss noch einen erfrischenden Schwamm mit Wasser. Danach rannten sie weiter, Richtung Uessikon.

«Hopp, hopp, hopp!»

Die Strecke war gesäumt mit zahlreichen Besuchern, die lautstark die Läufer anfeuerten. Gegen 16.30 Uhr ereignete sich bedauerlicherweise ein Unfall: Ein kleines Mädchen war von einem Fahrzeug angefahren worden. Gott sei Dank konnte sich die mit Blaulicht angebaute Sanität sofort um das Mädchen kümmern.

Für den Grossanlass wurde der regionale Verkehr nahe des Greifensees umgeleitet, mit Folgen für die Autofahrer: Fahrzeuglenker mussten mit erheblichem Zeitaufwand rechnen. Die Sportler hatten dadurch jedoch optimal geschaffene Bedingungen für ihr Rennen. Bleibt zu hoffen, dass viele ihre persönliche Zielsetzung wie auch den Zielstrich in Uster erreicht haben.

Text: Sandro Pianzola

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

Wir müssen der Tatsache ins Auge blicken: Der Sommer ist nun wohl wirklich vorbei. Finito! Bereits halten die ersten Herbsttage Einzug. Das merkt man nicht nur an den kühleren Temperaturen oder an dunstigen Nebelschwaden, die morgens in der Luft schweben. Auch die Blumenverkaufsstände an den Überlandstrassen bieten da und dort schon wieder Kürbisse in allen Farben und Formen an. Der Sommer, der hinter uns liegt, war wettermässig zwar nicht völlig verpatzt. Hat aber doch nie so recht zu seiner Höchstform gefunden. Als eine Art Rückblick auf die schönen Seiten dieses Sommers zeigen wir auf einer Doppelseite (S. 6 und 7) den farbenfrohen Blumenschmuck der Gemeinde Maur: Die unzähligen schön gehegten und gepflegten Rabatten und Töpfe, die auf Verkehrsinseln und an Strassenrändern das Auge erfreuen.
Herzlich,
Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.10., 23.12., 30.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
 Malerarbeiten
 Bodenbeläge




T 044 980 34 30
 www.schnetzer.ch



Finden auch Sie
 Ihren Schlüssel
 zum Glück.




Barbara Langenberger
 T 044 943 60 93
 M 077 411 28 04

Marco Müller
 T 044 943 60 99
 M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch




Neu im Team ab August

«Für Ihr gepflegtes Aussehen gebe ich mein Bestes.»
 Sharon Freiburghaus

Coiffeur Neuhof
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch



Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädenli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:
 Mo: 13.30-18.00 Uhr, Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr
 Hofladen bedient:
 Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr
 Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger
 Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Familienhunde, Erziehungskurse,
 Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch - www.concanis.ch

Kosmetik **BB** Massage

Für mich ist Hautpflege immer auch Gesundheitspflege!

Barbara Buck
 Chalenstrasse 37, 8123 Ebmatingen,
 Tel. 079 416 95 64
www.barbara-buck.ch
Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
 MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Transparent und flexibel sparen.
Unser Erfolg ist Ihr Erfolg.

Daniele Lehmann, Versicherungs- und Vorsorgeberater
 Gebiet Mönchaltorf und Maur, T 044 905 91 16

Generalagentur Uster
 Jean-Jacques Gueissaz
 Bankstrasse 19
 8610 Uster
uster@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

160811A/00CA

Reaktionen auf die Schliessung des Restaurants Schürli in Scheuren

Sorgen und Unsicherheit in der Seniorenresidenz Schürli



«Schürli»-Wirt Joao Ferreira (3.v.l.) erklärt den Bewohnern der Seniorenresidenz Hans-Ueli Weiss, Margerite Meienhofer und Alois Bernet (v.l.n.r.) die Gründe für die Restaurant-Schliessung.
Bild: Sandro Pianzola

Die bevorstehende Schliessung des Restaurants Schürli in Scheuren machte einigen Bewohnern der benachbarten Seniorenresidenz Schürli Sorgen. Denn das Restaurant war für sie als Verpflegungsort und Treffpunkt Bestandteil vom Leben in der Residenz. Der Vermieter sucht darum nach Ausweichmöglichkeiten.

In der Broschüre «Leben und Wohnen im Alter» ist unter anderem auch die Seniorenresidenz Schürli in Forch aufgeführt. Die Vorteile der Residenz werden dem Leser mit schönen Bildern schmackhaft gemacht. Im Text heisst es da etwa, dass die Stimmung grossartig sei und sich «die Bewohner gern zum Mittagessen im Restaurant Schürli begegnen». Auch auf der Website wird erwähnt: «Im Gemeinschaftsraum mit Gartensitzplatz können Sie das tägliche Mittagessen geniessen, welches vom Restaurant Schürli für Sie zubereitet wird.» Das Restaurant Schürli wird als zuge-

höriger Teil der Seniorenresidenz beschrieben.

Sammelschreiben von Bewohnern
Als die Bewohner der Residenz in der «Maurmer Post» von der Schliessung des Restaurants erfuhren, waren sie darum überrascht und bestürzt über den Wegfall ihrer Verpflegungsmöglichkeit.

Neun Bewohner setzten darum Mitte September ein Sammelschreiben an Vermieter Alfio Zweifel auf. Darin zeigen sie sich über die Schliessung des Restaurants mehr als besorgt. Sie teilen ihm mit, dass sie «entsetzt und enttäuscht» seien, dass über ihre Köpfe hinweg über die Schliessung des Restaurants und dessen Aufenthaltsraum entschieden worden sei. Sie würden sich «energisch» gegen die Schliessung wehren, weil sie dadurch die «Residenz als keine solche mehr» ansehen würden, und verlangen vom Residenzvermieter eine entsprechende Überprüfung.

Alfio Zweifel – Besitzer und Chef des angrenzenden Pneuhauses – ist zwar der Vermieter der Residenz, aber nicht verantwortlich für das Restaurant. Dieser Liegenschaftenteil sei im Besitz seines Bruders, der in Neuseeland lebe. Verwaltet werden die Liegenschaft und das Restaurant von Verwalter Herbert Trudel.

«Ich war auch sehr überrascht von der Schliessung des Restaurants», sagt Alfio Zweifel. Er habe dies ebenfalls als Erstes aus der «Maurmer Post» erfahren. Er wolle deshalb auch in aller Deutlichkeit festhalten, dass er mit dem Restaurant Schürli nichts zu tun habe. Wieso die Auflösung des Restaurants plötzlich für viele so schnell entschieden wurde, entziehe sich auch seiner Kenntnis.

Verpflegung gesichert

Als Vermieter der Wohnungen in der Seniorenresidenz musste er aber aufgrund des Sammelschreibens und der neuen Umstände schnell reagie-

ren. «Ich habe sofort entschieden, dass die Wohnung im Parterre zu einem Treffpunkt mit Aufenthaltsraum und Essmöglichkeit umfunktioniert wird», erklärt Alfio Zweifel. Dies teilte er auch wenige Tage nach dem Sammelschreiben den Bewohnern der Residenz schriftlich mit. Darin schreibt er: «Sie müssen sich keine Sorgen machen. Wir haben bereits eine bessere Lösung für Sie gefunden.» Dem Vermieter sei es wichtig, «... den Bewohnern der Residenz den grösst möglichen Wohnkomfort zu bieten».

Die Bewohner wollen sich aktuell zu der Antwort auf ihr Sammelschreiben noch nicht äussern. Der Vermieter zeigt sich aber gesprächsbereit. So bleibt bis Ende Oktober Zeit, für alle eine optimale Lösung zu realisieren.



HORTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

- Aktuelle Arbeiten:
- Pflanzen setzen (Gehölze, Stauden, Zwiebelpflanzen)
 - Winterschnittarbeiten planen

Walter Süry
Waldburgweg 35
CH-8125 Zollikerberg
078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch

Suche günstigen
**Trainingsraum zur Miete
für TaiJi-Unterricht**
ca. 50-70 m², 2-4 Stunden pro Woche
Raum Maur, Forch, Fällanden, Egg
Telefon 079 566 07 79 / Mail peter.baer@ggaweb.ch

A. SCHUMACHER Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe, Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen, Baureinigungen

Kontakt:
A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**



Steuerberatung AG
Schützenwisstrasse 8
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur

Maurmer Post

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT



Garage
plus

Wir tun alles für
einen guten Service

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

www.zweiweb.ch



Inkl. Gratis-Einlagerung (1 Saison)

Aktion Komplettrad

z.B. für Golf, ab CHF 154.-/Rad
Felgen und Reifen nach Wahl – jetzt inkl. Gratis-Einlagerung (1 Saison)!

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Offen Montag bis Freitag
+ Samstag 8.00 – 12.00 Uhr. zweiweb.ch Bon gültig bis 31.12.2016.
Kompetente Beratung inbegriffen.

Spar-
Tipp!



Zweifel & Partner

10% Wintercheck-Rabatt

Gut gerüstet und sicher in den Winter
Kompetente Ausführung für Toyota und alle Automarken

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Offen Montag bis Freitag
+ Samstag 8.00 – 12.00 Uhr. zweiweb.ch Aktion gültig bis 31.12.2016.



Bis 15. Oktober 2016

Gratis Vignette 2017

beim Kauf von 4 Winterpneus*
Die Vignette wird Ihnen anfangs Dezember 2016 per Post zugestellt.

Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG

Offen Montag bis Freitag
+ Samstag 8.00 – 12.00 Uhr. zweiweb.ch Bon gültig bis 15.10.2016.
* bzw. 2 Winterpneus ab 16 Zoll.

Entwicklungspläne der Zollingerstiftung

Aesch und sein «Dorfzentrum»



So sieht der Spielplatz beim Zollingerheim heute aus: eine Rutschbahn, eine Schaukel.

Bild: Annette Schär

Einige Wochen sind vergangen, seit das Pflegezentrum Forch (Zollingerheim) wieder eröffnet worden ist. Die Bäckerei stösst zwar auf Anklang, der Spielplatz bleibt aber meist verwaist. Zum erhofften neuen Treffpunkt für Aeschmer Eltern und Kinder wurde er bislang nicht. Eine Nachfrage bei Tobias Diener, Direktor der Zollinger-Stiftung, zeigt: Das soll sich bald ändern.

Einige Wochen ist es her: Ein Nachmittag im freundlichen Sonnenschein, die Bibliothek war gerade geöffnet. Auf dem benachbarten Spielplatz fanden sich – selten genug – Mütter mit ihren Kindern ein. Es ergab sich ein Gespräch untereinander und während die Kinder aushandelten, wer auf dem verfügbaren «Ritseiil» schaukeln durfte, und die anderen Kinder – mangels Alternativen – sich mit der Rutschbahn begnügten oder mit den Holzschnitzeln am Boden spielten, war man sich unter den anwesenden Müttern einig: Dieser «Spielplatz» ist nach dem Umbau leider etwas mickrig ausgefallen. Was insbesondere deshalb schade ist, weil er sich mit der

Bibliothek, der Bäckerei, dem Café und der Schule in nächster Nähe doch sehr gut als lang ersehnter Treffpunkt in Aesch eignen würde. In Aesch gibt es ansonsten keinen öffentlichen Spielplatz, den man besuchen könnte. Keinen Dorfplatz, keinen wirklichen Treffpunkt.

Problem erkannt

«Ja, ich finde den Spielplatz auch etwas trostlos», bestätigt der Direktor der Zollinger-Stiftung, Tobias Diener, auf Nachfrage entwaffnend ehrlich. Vor allem für kleine Kinder habe es nichts zum Spielen. Das Problem sei erkannt, meint er, und ein Ausbau sei bereits beschlossen: Neu sollen darum zusätzlich eine Wippe, eine Burg mit Rutschbahn und eventuell ein Sandhaufen installiert werden. Momentan hole man gerade Offerten ein.

«Wissen Sie, ich möchte noch mehr Leben aufs Areal bringen», sagt Diener und wirkt dabei glaubhaft entschlossen. Man stelle auch Überlegungen an, für die beiden Esel bessere Unterkünfte zu bauen und das Gehege allenfalls mit weiteren Tieren, wie etwa Geissen, zu

ergänzen. Dies werde Ende November im Stiftungsrat diskutiert.

Belebung des Areals

Diener plant ausserdem weitere Massnahmen, die allesamt dem Ziel dienen, das Areal zusätzlich zu beleben.

Per November eröffnet die Firma Physioline ein öffentliches Fitnesscenter in der Residenz Forch, den neu erbauten Seniorenwohnungen. Denkbar sei auch, dass in absehbarer Zeit eine Arzt- oder Gruppenpraxis einziehen könne. Diener trägt sich ausserdem mit dem Gedanken, in den Räumlichkeiten zwischen Bäckerei und Cafeteria ein neues Restaurant zu eröffnen. Mit welchem Konzept dieses rentabel betrieben werden könnte, werde momentan mit Unterstützung eines Fachkenners und Gastro-Beraters abgeklärt. Noch sei also nichts «spruchreif», so Diener.

Aber dennoch: Hier entsteht etwas Neues! Es ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die Tobias Diener hier mit der Belebung des Areals der Zollinger Stiftung obliegt. Die Aeschmer dürfen sich

wohl freuen: Rund um das Areal der Zollinger-Stiftung entsteht ein Ort, der viel Potenzial hat, zum ewig vermissten und lang diskutierten Treffpunkt der Ortschaft zu werden.

Lebendiger Dorf-Treffpunkt

Diese Entwicklungen werden von der Gemeinde befürwortet. Das bestätigt Gemeindepräsident Roland Humm: «Wir sind sehr froh, wenn das Areal viele Nutzungen für Alt und Jung beherbergt. Schon früher ermöglichten Bibliothek, Spielplatz, Physiotherapie und öffentliche Cafeteria eine rege Durchmischung. Jetzt kommen mit der Bäckerei und hoffentlich einer Arztpraxis und einem kindergerecht ausgebauten Spielplatz noch weitere Elemente dazu.» Gemäss Humm war die Gemeinde indirekt, also über Vertretungen in den Stiftungsorganen und als Baubewilligungsbehörde, in die Planung involviert. «Maur zahlt zudem auch einen Grossteil der Investitionen», so Humm. Das Zollingerheim solle «ein lebendiger Dorf-Treffpunkt für alle sein».

Text: Annette Schär



Bunte Blumenrabatte an der Kreuzung Zürichstrasse/Fällandenstrasse in Maur.



Frische, frohe Farben.



Klein, aber fein: blumiger Topf an der Aeschstrasse.



Diese Töpfe säumen die Strasse bei der Kirche Maur.



Dreieckige Rabatten beim Spickel Richtung Guldenen.



Schmuck für die Verkehrsinsel.



Ein Blickfang in Ebmatingen Richtung Süessblätz / Zumikon: Das geschmückte Schiff auf farbigen Scherben.



Bunt und verspielt.



Traumhafte Blumendekorationen am Geländer beim Schiffsteg in Maur. Alle Bilder: Sandro Pianzola

Schön gepflegte Blumenrabatten der Gemeinde Maur

Traumhafter und sommerlicher Blumenschmuck in allen Ortsteilen von Maur

Wer täglich durch unsere Gemeinde fährt – mit Auto, Motorrad oder Fahrrad – sieht da und dort Beete, Tröge und Blumentöpfe, die in allen Farben erstrahlen. Eine Art floraler Willkommensgruss der Gemeinde Maur.

Im Strassenverkehr heisst es stets: «Augen auf!» Damit einhergehend wird jedem, der durch unsere Gemeinde fährt, auffallen, wie schön und bunt jeweils zur Sommerzeit unsere Strassen mit Blumenbeeten, Töpfen und Trögen geschmückt sind.

Blumenliebhaber und Hobbygärtner, die auf ihrem Balkon oder in ihrem Garten Blumen pflegen, wissen, was für ein Aufwand dies ist.

Impressionen vom Sommer
Umso mehr ist es stets eine Freude, diesen Schmuck der

Gemeinde Maur bewundern zu dürfen.

Solange das Wetter schön und die Temperaturen noch sommerlich warm waren, haben wir mit der Fotokamera darum einige Impressionen eingefangen. Sie mögen uns mit diesem Rückblick

hoffentlich in Erinnerung bleiben und als farbenfroher Eindruck nun in den Herbst begleiten.

Text: Sandro Pianzola

Kreativ-Workshop im Keramik-Stall Forch

Blumige Einstimmung in den Herbst



Kreativ: farbiger Hortensien schmuck im Steckring.

Bild: Sandro Pianzola

In einem kleinen Workshop zeigte Keramik-Stall-Besitzerin Esther Würsch, wie einfach man einen dekorativen Blumenschmuck für den bevorstehenden Herbst erstellen kann.

Der Keramik-Stall auf der Forch ist eine wahre Fundgrube für rote Terra-

kotta-Töpfe und Gefässe. Dies ist aber oft nur der Grundstein für eine beeindruckende Bepflanzung. «Viele Leute sind sehr kreativ und wissen genau, was sie in den Gefässen einpflanzen wollen», erklärt Esther Würsch.

Am vergangenen Montagabend lud sie zu einem Workshop «War-

me Herbstfarben» ein. An diesem Abend stand die Hortensie im Mittelpunkt. Was man alles mit dieser wunderbaren Blume machen kann, zeigte Esther Würsch mit wenigen Handgriffen vor. Die Basis war ein Ring aus einer speziellen Steckmasse, die im Wasser weich gemacht wurde. Das Produkt nennt sich «Oasis» und ist im Blumenfachhandel sowie auch in Baumärkten in allen Grössen und Formen erhältlich.

Spiel der Farben

Im 1. Stock des Keramik-Stalls lag mitten auf dem Tisch ein Muster, was an diesem Abend keiert werden soll. Die Eigenheit der Hortensie ist, dass einige Sorten sich gut trocknen lassen, andere wiederum nicht. Ihre Farbenvielfalt ist aber etwas vom Schönsten, was die Blumenwelt zu bieten hat. Und sobald die farbigen Blätter trocknen, verändert sich die Farbe. Deutliche Farbtöne ins Braun

oder Grau heissen den Herbst willkommen. Mit einer scharfen Gartenschere und Fingerspitzengefühl war innert einer Stunde aus einem Steckmassenring ein wunderbar farblicher Blumenschmuck entstanden.

Mit wenigen Mitteln lassen sich auch Gefässe mit anderen Blumen, Gräsern, Beeren, getrockneten Ästen und Hölzern hübsch dekorieren. Man braucht dazu nur eine Idee und etwas Kreativität. Diese wird an Workshops wie diesem vielfältig angeregt.

Es war jedenfalls ein toller Abend, der lehrreich war und bei dem man zu guter Letzt etwas Schönes mit nach Hause nehmen durfte. Auf die dekorative Weihnachtszeit, für die weitere Workshops vorgesehen sind, kann man sich freuen.

www.keramik-stall.ch/index.php/veranstaltungen/floristik

Text: Sandro Pianzola

Ihrer
Schönheit
zuliebe.



Mit dem Schüssler Trio 1&2&11 stärken und pflegen Sie Haut und Bindegewebe von innen. Sie beugen Osteoporose, Cellulite und Krampfadern vor.

Lassen Sie sich bei uns am **29. und 30. September 2016** beraten und profitieren Sie von **10%* Rabatt** auf dem gesamten Omida Schüssler Sortiment.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

* Nicht kumulierbar mit anderen Bons, Aktionen, bereits reduzierten Artikeln oder Vergünstigungen.

Amavita Apotheke Zumikon
Dorfplatz 4, 8126 Zumikon
Tel. 058 851 32 23

www.amavita.ch
www.facebook.com/amavita

AMAVITA

BÜCHER FÜR DAS LEBEN
WWW.VITA-VERA.CH

Airport Shuttle Alpamare Bad Ragaz

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnspangen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

Der 18-jährige Christopher Rhys Buck bestieg den Mont Blanc

Auf Europas höchstem Gipfel



Für die Tour bereitete sich der Maurmer Christopher Rhys Buck souverän vor. Am Ende erreichte er sein grosses Ziel: Den Gipfel des Mont Blanc!

Bilder: zVg

Der 18-jährige Maurmer Gymnasiast Christopher Rhys Buck wird in einem Jahr eine zweisprachige Matur absolvieren und begeistert sich zunehmend für die alpine Welt im Allgemeinen und die Kletterei im Besonderen. Kürzlich hat er sogar den Mont Blanc bestiegen.

Christopher Rhys Buck ist eine Frohnatur. Schnell ist er begeistert. Seine Augen leuchten. Wenn es etwa in seiner Familie darum ging, eine Wanderung zu machen, suchte er als Teenie nicht fadenscheinige Ausreden. Vielmehr sagte er meistens begeistert zu und lief mit seinem Vater André Buck um die Wette.

Das Schlüsselerlebnis, so erzählt er mit grossem Enthusiasmus, sei für ihn dann eine Wanderung mit seinem Vater zur Planurahütte im Glarnerland gewesen: «Nahe am Claridengletscher und nach sechsstündigem Aufstieg habe ich die herrliche Bergwelt genossen.»

Christopher flog danach zu einem Austausch nach New Brunswick, Kanada. Dort hätte er sich mit vielen Kollegen, die ebenfalls die Natur mit ihren Entbehrungen suchten, getroffen. «So eine Schneewanderung bei minus 30 Grad hat schon ihren extremen Reiz», meint er.

Zurück in der Schweiz wurde er sich immer mehr bewusst, dass das,

was ihn herausfordert, der Berg, ja gar nicht weit entfernt liegt. Eigentlich fast vor der eigenen Haustür: die Schweiz, ein Kletterparadies. Aber jetzt musste schon ein richtiger Berg her, so ein richtig richtiger! Welcher ist der höchste im Land oder gerade auf dem ganzen Kontinent? Der Mont Blanc musste es sein!

Eine kurze Besprechung des noch nicht 18-Jährigen mit seinem Vater machte die Sache schnell klar – er durfte die Unternehmung angehen. Das war irgendwann im Herbst/Winter 2015.

Die Planung und das mentale Vorbereiten auf die Höhe von über 4800 Metern über Meer begannen. Die französischen Bergführer machten sich mit ihm bekannt, und eine einwöchige Vorbereitungs- oder Aklimatisationswoche startete mit kleineren Touren, die ihn vorerst einmal auf 3400 Höhenmeter brachten.

Fast ein Abbruch der Übung

Er lacht, denn kurz vor dem Start zum ersehnten Abenteuer hätte er «übertrainiert» und die Besteigung des Mont Blanc fast wegen Schmerzen im Bein absagen müssen – nur ein Hardcore-Physioprogramm hätte ihn wieder richtig zum Laufen gebracht.

Die Besteigung des Mont Blanc sei eigentlich, so Christopher, eine anstrengende Zweitageswanderung:

technisch gut zu bewältigen, einzig an der sogenannten Gôuter-Passage, wo es extrem steil sei, seien viele Berg-Opfer zu beklagen, dort müssten Steigeisen montiert werden. Buck erklärt sich die Unfälle an dieser Passage damit, dass viele Touren im August gemacht würden. Im August regne und schneie es viel, und deswegen könnten sich Steine und Geröll aus dem Hang herauslösen. Diese Passage habe er zusammen mit einem Kollegen und dem Bergführer, aber ohne Stein Schlag bewältigt.

Nacht mit wenig Schlaf

Vor der Besteigung war jedoch noch ein Tag Erholung angesagt. Der Mont Blanc ist bekannt für seine plötzlichen Wetterumschläge, und eigentlich war schlechtes Wetter vorhergesagt. Beim Erreichen der Gôuter-Hütte auf 3800 Metern über Meer zeigte sich aber der nächtliche Himmel klar und wolkenlos, aber etwas windig mit bis zu 80 km/h Windgeschwindigkeit, wie sich Christopher erinnert. Er schwärmt vom Blick tief hinunter in das lichtdurchflutete Chamonix und erinnert sich nur ungerne an die fast schlaflose Nacht. Sein Puls, normal bei ca. 55, sei plötzlich auf 95 angestiegen, und an Schlafen sei unter diesen Umständen überhaupt nicht zu denken gewesen.

Morgens um 3 Uhr sei er dann bereits aufgestanden, bereit für den Aufstieg auf den Mont Blanc mit wiederum sehr viel Wind. Der Sonnenaufgang mit einem grossen Schatten des mächtigen Mont Blanc ist Christopher in lebhafter Erinnerung. «Einfach überwältigend», schwärmt er.

Die ganze Pracht

Durch das Eis ging es immer weiter hinauf – und man kennt es aus eigenen Wandererfahrungen – die nächste horizontale Kante erscheint immer als das Ende, bis man sie erreicht hat und weitere Steigungen vor sich sieht.

Dann aber, so Christopher, erreichte er irgendwann tatsächlich die letzte Kante, und danach lag die ganze Pracht vor ihm. Auf dem Gipfel angekommen, war wegen der Kälte und der dünnen Luft bloss ein Halt von 10 Minuten möglich, bevor es danach wieder zum Abstieg ging.

Der Mont Blanc sei grossartig, meint Christopher, aber im nächsten Jahr müsse es der Kilimandscharo sein. Aus dem 18-Jährigen wird langsam ein erfahrener Alpinist, der nebenbei, das sei auch noch erwähnt, mit seiner Mont-Blanc-Besteigung 1700 Franken an «Sponsorengeldern» für «Medecins sans Frontières» gesammelt hat.

Text: Christoph Lehmann

KulturMaur: Stummfilm in der Zwicky-Fabrik Fällanden

Exotische Ausstrahlung, dämonisches Spiel



Der Stummfilm von Ernst Lubitsch wird von einem Live-Orchester begleitet.

Bild: zVg

Die gute Zusammenarbeit mit der Kulturgruppe Fällanden ermöglicht beiden Gemeinden einen hochkarätigen und vergnüglichen Abend in der Zwicky-Fabrik: Das Sinfonia-Ensemble unter der Leitung von Christoph Escher begleitet Lubitschs Stummfilm «Carmen» mit der Musik von Armin Brunner.

Die berühmte Stummfilmdiva Pola Negri verkörpert den Vamp, der die Männer mit magischen Kräften, mit exotischer Ausstrahlung und dämonischem Spiel ins Verderben stürzt.

Armin Brunner (vormals Musikchef des Schweizer Fernsehens) hat sich europaweit einen Namen gemacht als Komponist und Bearbeiter berühmter Stummfilme. Für den Film «Carmen» nimmt er Motive auf von Bizet, Chatschaturjan, Debussy, de Falla, Rimsky-Korsakow, Rodrigo, Saint-Saëns, Tschaikowsky, Verdi u.a. So entsteht eine Wechselwirkung von Bild und Musik, die Lubitschs geniale Verfilmung perfekt unterstützt. Brunner wird an diesem Abend in der Zwicky-Fabrik zu Gast sein.

Christof Escher widmet sich, nebst seiner Tätigkeit als Konzert- und Operndirigent, auch der Stummfilmbegleitung. Der vielseitige Musiker ist in Zürich geboren und aufgewachsen. Er studierte Cello und Horn in Zürich und Paris, wo er auch sein Dirigierstudium erfolgreich abschloss. Als Dirigent ist er auf der ganzen Welt zu sehen und zu hören. Die Kritiken überschlagen sich in Bewunderung, wobei vor allem sein Talent, das Beste aus jedem Orchester herauszuholen, besticht.

Carmen – Stummfilm von Ernst Lubitsch (1918) mit Live-Orchester
Samstag, 1. Oktober, Zwicky-Fabrik Fällanden, 20 Uhr

Tickets à Fr. 30.– können entweder unter kultur@maur.ch/043 366 13 40 reserviert oder in der Metzgerei Hotz in Fällanden direkt gekauft werden.
Abendkasse und Bar ab 19 Uhr

*Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli*

Veranstaltungen Samariterverein Maur

Referate zum Thema Epilepsie und Patientenverfügungen

Der Samariterverein lädt zu zwei Referaten zu gesundheitlichen Themen ein:

Epilepsie: Mehr als Zucken und Schreien

Von der Allgemeinbevölkerung erleiden 5 Prozent einmal in ihrem Leben einen epileptischen Anfall. Ein Fünftel von ihnen entwickelt wiederkehrende Anfälle und erhält so die Diagnose «Epilepsie». Weltweit sind ca. 50 Millionen Menschen an Epilepsie erkrankt. Gut zwei Drittel von ihnen lassen sich mit der ersten Therapie (Antiepileptikum) erfolgreich behandeln. Gelingt es mit Medikamenten den Patienten gut einzustellen, können Menschen mit Epilepsie ein normales Leben führen. Mit zunehmender Entwicklung des Gehirns wächst sich die Epilepsie bei Kindern aus, und sie bleiben ohne Medikamente anfallsfrei.

Hinter einem epileptischen Anfall kann sich auch eine andere Krankheit wie zum Beispiel ein Hirntumor, eine Hirnblutung oder ein Schlaganfall, eine Hirnhautentzündung, eine Virusinfektion oder anderes verbergen. Darum ist Epilepsie nicht selten ein Symptom und nicht unbedingt eine Diagnose.

In der Notfallsituation sind wir oft mit bewusstlosen Patienten konfrontiert. Die Ursache einer Bewusstlosigkeit ist vielfältig. Wann kann sich dahinter ein epileptischer Anfall verbergen? Was ist ein epileptischer Anfall und woran erkennt man ihn? Wie kann ich in dieser Situation helfen? Was sollte ich vermeiden? Kann ein epileptischer Anfall gefährlich sein? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen eines öffentlichen Vortrages mit interaktiver Diskussion geklärt werden.

Referent: Prof. Dr. David Holzmann
Datum: **Montag, 3. Oktober**, um 20.00 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur

Die Patientenverfügung

Mit Patientenverfügungen treffen Menschen Vorsorge für medizinische Behandlungsentscheide für Situationen, in denen sie sich selber nicht mehr äussern können.

Was sind die genauen Inhalte von Patientenverfügungen? Wie geht man vor, wenn man eine Patientenverfügung errichten will? Wie entscheide ich, welche Form die für mich geeignete ist? Wer ist bei der Errichtung mit einzu-beziehen? In welchen medizinischen Situationen können Patientenverfügungen zum Einsatz kommen?

Der Vortrag gibt Antworten auf diese Fragen und stellt beispielhaft die Patientenverfügung des Roten Kreuzes vor.

Referent: Hubert Kausch, Verantwortlicher
Patientenverfügung SRK Kanton Zürich
Datum: **Montag, 7. November**, um 20.00 Uhr
Ort: Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31 in Ebmatingen.

Samariterverein Maur

Halbtagesausflug Dienstag, 27.9.2016

Kyburg – Ettenhusen – Ottikon



Die Kyburg: beliebtes Ausflugsziel.

Bild: zVg

Lang, lang ists her, seit in unserer Schulzeit der Besuch der Kyburg auf den Schulreisen zum Pflichtprogramm gehörte. Inzwischen wurde die Ausstellung in der Kyburg ständig verändert und modernisiert. 2015 bewilligte der Kantonsrat einen Kredit für die Erneuerung der Dauerausstellung sowie Verbesserung der Besucher- und Betriebsinfrastruktur. Die Arbeiten sind im Gang, bereits konnte der Weg entlang der Nord- und West-Ringmauer wieder instand gestellt und für die Besucher eröffnet werden. Bei guter Fernsicht und ohne störenden Wald kann man vom Turm aus über 60 Burgen und Schlösser mit dem Feldstecher erspähen.

Programm: Nach der gemeinsamen Fahrt vom Bahnhof Stadelhofen nach Effretikon und mit Bus 655 nach Kyburg Gemeindehaus begeben wir uns auf einen individuellen Rundgang (ohne Führung) durch und um die Kyburg.

Anschließend wandern wir über Ettenhusen, Billikon nach Ottikon. Auf der Wanderoute öffnen sich immer wieder neue Weitsichten, bei gutem Wetter bis in die Alpen. In Ottikon öffnet die Wirtschaft zur Traube extra für uns, damit wir unseren Durst bei einem Schlusstrunk stillen können.

Wanderzeit: ca. 1½ Stunden (reine Wanderzeit) zuzüglich Schlossrundgang

Wanderoute: Distanz ca. 5 km, Naturwege, wenig Asphalt, Auf-/Abstiege 86 m/142 m

Treffpunkt: 13.00 Uhr Bahnhof Stadelhofen beim Bretzelkönig (Abfahrt 13.06 Uhr Gleis 3)

Anreise:

Forch ab	12.30 Uhr S18
Stadelhofen an	12.52 Uhr
Maur ab	12.22 Uhr Bus 701
Ebmatingen ab	12.29 Uhr Bus 701
Klusplatz an	12.44 Uhr
Klusplatz ab	12.51 Uhr Tram 15
Stadelhofen an	12.57 Uhr
Alle Stadelhofen ab	13.06 Uhr S3 Gleis 3 (nach Wetzikon)
Kyburg G.dehaus an	13.43 Uhr Bus 655

Tageskarte: Löst jeder selbst: Abgangsort via Stadt Zone 110 nach Kyburg Gemeindehaus Zone 122

Rückreise: Ottikon/Kemptthal ab 17.20 Bus 655

Kosten: Fr. 15.– Unkostenbeitrag und Kollektiveintritt, Fr. 8.– Unkostenbeitrag ohne Eintritt (mit Museumspass oder Raiffeisenkarte)

Ausrüstung: Gutes Schuhwerk, Regen-/Sonnenschutz, evtl. Feldstecher, Stöcke nur bei Bedarf. **Versicherung:** Ist Sache der Teilnehmenden. **Anmeldung:** An www.wandergruppemaur.ch oder beim Wanderleiter, Tel. 044 980 44 30, bis Sonntag, 25. September 2016, 18.00 Uhr. **Durchführung:** Auskunft über die Durchführung ab Montag, 26. September, 12.00 Uhr unter www.wandergruppemaur.ch oder beim Wanderleiter, Tel. 044 980 44 30.

Der Wanderleiter: Heini Kaufmann

Einladung für Eltern und Kinder

Fingerspiele und Kinderverse

«Chrücht es Schnäggli, chrücht es Schnäggli,
s'Bergli uf...»

«Das isch de Duume, de schüttled Pfluume ...»

Vielleicht kennen Sie diese Versli aus Ihrer Kindheit. Damals wie heute lieben kleine Kinder Abzählreime, einfache Lieder und Bewegungsspiele.

Wir laden Sie herzlich ein, am **Donnerstag, 29. September, um 16 Uhr** in die Bibliothek Aesch-Forch zu kommen, um gemeinsam mit Ihrem Kind (zwischen 9 Monaten und 3 Jahren) in die Welt der Versli und Reime einzutauchen.

Die Veranstaltung ist kostenlos, und es braucht keine Anmeldung. Wir freuen uns auf Sie.



Kinder lieben Reime und einfache Lieder. Bild: zVg

Für die Gemeinde- und Schulbibliothek Maur
Marlis Bruppacher

Freizeitlekurse der Fortbildungskommission

Freie Plätze

Verschönern Sie Haus und Garten mit Kugeln aus Nielen

Unter erfahrener Leitung lernen Sie grosse oder kleine Kugeln aus Nielen zu flechten. Ein Hingucker in Haus und Hof, auch an Weihnachten mit Lichterkette. Pro Kurs und Person kann eine grosse Kugel hergestellt werden.

Datum:	Donnerstag, 27. Oktober 2016
Kursleiter:	Daniel Beffa, naturverbundener Handwerker, www.casabeffa.ch
Ort:	Werkraum Schulhaus Looren
Zeit:	19.00 – 21.30 Uhr
Kursgeld:	Fr. 60.– (+ Material ca. Fr. 20.– bis 25.–)

Kalligrafie – die Kunst des Schönschreibens

Sie werden in die Welt der Striche, Schrift und Farbe eingeführt. Sie erlernen die Kalligrafie-Schrift Unziale, welche eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Sie werden vertraut mit traditionellen und selbstgemachten Schreibwerkzeugen und lernen mit Farben und Formen gestalterische Elemente kennen. Daraus gestalten Sie erste kalligrafische Werke (z.B. Bilder, Weihnachtskarten, usw.). Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Datum:	Mittwoch, 26. Oktober / 9. und 23. November / 7. Dezember 2016 / 11. und 25. Januar 2017 (6 Abende)
Kursleiterin:	Susanne Bischoff, www.handgeschriebenes.ch
Ort:	Clubraum Schulhaus Looren
Zeit:	19.30 – 21.30 Uhr
Kursgeld:	Fr. 180.– (+ Material Fr. 30.–)

Anmeldeschluss: 7. Oktober 2016 via Mail: odette.rechsteiner@schule-maur.ch

Weitere Angebote:
www.maur.ch/Bildung/Rubrik/Freizeitkurse/Maur

Für die Fortbildungskommission: Odette Rechsteiner

Traditionelles Kerzenziehen in der Mühlescheune während der Herbstferien

Kunstwerke aus Wachs

Der Frauenverein Maur-Uessikon lädt ein zum traditionellen Kerzenziehen in der Mühlescheune in Maur.

bis 7 Jahre nur in Begleitung eines Erwachsenen. Bitte saugfähige Lappen mitbringen.

In den Herbstferien, vom 10. bis 21. Oktober 2016, findet jeweils von Montag bis Freitag das beliebte Kerzenziehen in unserer Gemeinde statt. Kinder und Erwachsene können von 14 bis 20 Uhr (am 21.10. nur bis 18 Uhr) in gemütlicher Atmosphäre Paraffin- und Bienenwachskerzen ziehen. Helferinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite. Kinder

Wie letztes Jahr findet auch dieses Jahr am Donnerstag, 13.10, und Mittwoch, 19.10, von 20 bis 22 Uhr die beliebte Ladies-Night (Kerzenziehen für Erwachsene) statt. Ein Apéro mit kleinem Imbiss lädt zum gemütlichen Kerzenziehen ein (gegen einen Unkostenbeitrag). Highlight in diesem Jahr sind neue Schnitztechniken.

Frauenverein Maur-Uessikon



In gemütlicher Atmosphäre Paraffin- und Bienenwachskerzen ziehen. Bild: Adobe Stock

Leserbriefe

Ein Dank an die Einsatzkräfte!

Mitten in der Nacht vom 11. auf den 12.9. ereignete sich an der Auwisstrasse auf der Forch direkt vor dem Eingang zur Überbauung Bundtstrasse 17–21 ein Wasserrohrbruch.

Mit Wucht wurde eine grosse Masse Erde und kleineres Gestein hochgeschleudert, und das Wasser ergoss sich in Strömen Richtung Überbauung und das umliegende Gelände. Zum Glück war eine Nachbarin noch am Schauen des Tennis-Matches in New York. Sie alarmierte rasch die Polizei und die Feuerwehr, die innert Minuten anrückten.

Der Zweck meiner Zuschrift ist, allen betreffenden Mitarbeitenden dieser Dienste, aber auch den Fachleuten und Arbeitern, die am folgenden Tag schon anrückten und bis um ca. 11.30 Uhr sämtliche Schäden behoben haben, auch im Namen der Mitbewohner der Liegenschaft herzlich zu danken.

Die Stunden, die wir ohne fliessendes Wasser im Hause verbringen mussten, erinnerten meine Frau und mich an die Zustände, die in Ländern Afrikas und anderswo herrschen, wo Menschen und Tiere verdursten. Wir dachten aber auch an die Verhältnisse, in denen sich die Flüchtlinge auf ihren Wegen und in Lagern befinden. Wie gut geht es doch uns in der Schweiz und in unserer Gemeinde!

Rene M. Levkowitz, Forch

Ein paar Fakten zum Loorenprojekt

Vor über fünfzig Jahren wurde die Anlage für die Oberstufenschule Looren geschaffen. Diese hat unserer Gemeinde bis heute gute Dienste geleistet. Die Schulanlage war dringend nötig, da wir unseren Lehrkörper innert zehn Jahren von neun Lehrpersonen auf neunundzwanzig erweitern mussten. Der Standort der Oberstufen-Schulanlage war umkämpft. Er wurde durch die Mehrheit der Stimmberechtigten von Aesch, Binz und Ebmatingen demokratisch in der Looren festgelegt – mit dem Versprechen, dass die Schüler vom Tal auf alle Zeiten den beschwerlichen Schulweg bis Benkelsteg mit dem öffentlichen Bus gratis bewältigen dürfen.

Der Baugrund für die verschiedenen Baukörper war sehr anspruchsvoll. In der Festschrift zur Einweihung im November 1965 stand geschrieben: «Auf Grund von alten Landkarten kann man heute noch feststellen, dass auf diesem Areal früher früher Sumpfgebiet mit kleinen Weihern war.»

Heute möchten unsere Schul- und Gemeindebehörden in diesem Gelände Baukörper abbrechen und neue bauen, koste es was es wolle? Die Oberstufen-Schulanlage darf nicht für Aufgaben der politischen Gemeinde

missbraucht werden! Sie ist für unsere Schuljugend freizuhalten und vor anderen Einflüssen zu schützen. Feuerwehrdepot und Altstoffsammelstelle gehören nicht auf das Schulareal! Der neue Schulhaus-Baukörper ist auf dem guten Baugrund, wo die Französische Schule geplant war, zu bauen. Die jetzt bestehenden Gebäude sind so zu erhalten, wie sie sind. Auch der Saalbau ist zu erhalten. Vor fünfzig Jahren wurde dieser regelmässig von sieben Vereinen genutzt. Heute bestehen leider nur noch drei dieser Vereine von damals. Also, für wen und was braucht es einen grösseren Saal? Je grösser das Lokal, desto grössere, nachhaltige Kosten werden generiert. Für Grossanlässe steht die Dreifachturnhalle zur Verfügung. In der «Maurmer Post» hat ein Sportler geschrieben, dass am Abend der Sportbetrieb jeweils an das Limit gelange. Das ist bestimmt eine Frage der Organisation. Wieso muss da noch ein weiterer Fussballplatz sein? Nicht einmal eine Goldküstengemeinde würde so etwas bewilligen, das ist doch Landschaftsverhandlung.

Mein Vorschlag ist: In den Seewiesen (letzten Winter schneefrei) mit langfristigen Baurecht oder Landabtausch zwei Fussballplätze mit Klubhaus zu erstellen. Das ist eine viel günstigere Lösung, zumal in der Badi oder Schifflande genügend Parkplätze vorhanden sind. Zu den Finanzen: Ende der Fünfziger- bis Anfang der Siebzigerjahre haben unsere Gemeindebehörden die Erträge aus der Grundstückgewinnsteuer zum Landerwerb verwendet, um Reserve zu schaffen für verschiedenste Gemeindeaufgaben. Die Schulpflege hat in jener hektischen Zeit mit Zustimmung des Gemeinderates Schulhäuser und deren Standorte für eine Einwohnerzahl von 25 000 festgelegt, siehe Protokoll von ungefähr 1968.

Was passiert nun heutzutage? Der Gemeinderat hat in den letzten Jahren allein in Maur drei Liegenschaften an Spekulationsfirmen verschertelt. Dies vermutlich, um die Jahresabschlüsse der Gemeinde besser darzustellen? Der heutige Gemeinderat droht restliche Landreserven für 14,5 Millionen Franken ebenfalls zu veräussern?

Liebe StimmbürgerInnen und SteuerzahlerInnen unserer schönen und steuergünstigen Gemeinde, gebieten Sie dieser Fehlentwicklung mit Ihrer Nein-Stimme Einhalt. Das Generationenprojekt Looren ist komplett abzulehnen. Da zurzeit weder Baufachleute noch Bauhandwerker in unserem Gemeinderat und in der Schulpflege eingeschlossen sind, ist es meiner Ansicht nach unerlässlich, eine Baukommission zu konstituieren. Diese sollte je zwei unabhängige Baufachleute und Bauhandwerker beinhalten. Die bestehende Lösung mit einem externen Bauführer als Vertreter des Gemeinderates erachte ich als zu kostenintensiv, da der Architekt sowie der Bauführer das Honorar prozentual zu den Baukosten verlangen.

*Hans Vollenweider, Maur
(ehemaliger Schulpfleger und Baukommissionsmitglied 1961–1972)*

Mitteilungen der Gemeinde

Verhandlungsbericht Gemeinderat Maur

Bilanz dank Neubewertung um CHF 2,7 Mio. verbessert

Alle Zürcher Gemeinden müssen zehnjährlich eine Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen vornehmen. Rückwirkend auf den 1. Januar 2016 resultiert ein Liegenschaften-Bilanzwert von CHF 57,3 Mio., was einem Bewertungsgewinn von CHF 2,7 Mio. entspricht.

Entsprechend den kantonalen Bewertungsvorschriften hat der Gemeinderat auf den Stichtag 1. Januar 2016 die Liegenschaftswerte aktualisiert. Der Gesamtwert der Liegenschaften des Finanzvermögens (d.h. des nicht unmittelbar öffentlichen Zwecken dienenden Grundbesitzes der Gemeinde) ist neu mit CHF 57,3 Mio. in den Büchern. Davon entfallen CHF 36,4 Mio. auf unüberbaute, CHF 19,6 Mio. auf überbaute und CHF 1,3 Mio. auf Liegenschaften mit Baurechten. Die Neubewertung wurde durch die Abteilung Gemeindefinanzen des kantonalen Gemeindeamts bereits genehmigt.

Eckwerte für das Budget 2017 sind bekannt

Der Gemeinderat hat vom Budgetentwurf des Finanzausschusses für das Jahr 2017 Kenntnis genommen. Dieser zeigt, dass bei unverändertem Steuerfuss von 87% ein Cashflow von CHF 7,4 Mio. erzielt wird.

Als langfristigen Zielwert der Finanzplanung strebt der Gemeinderat einen Cashflow von CHF 7,5 Mio. an, damit die Investitionen finanziert werden können. Nach einem Rückschlag im vergangenen und schlechten Vorzeichen für das laufende Jahr ist gemäss Budgetentwurf für das kommende Jahr mit einer Erholung zu rechnen, und der Cashflow ist wieder auf Kurs. Erste Aus-

wirkungen der kantonalen Leistungsüberprüfung (Lü 16) auf den Gemeindehaushalt werden auf das Jahr 2018 erwartet.

In der Laufenden Rechnung 2017 sind der Aufwand mit CHF 63,8 (Vorjahr: 65,7) Mio. und der Ertrag bei gleichbleibendem Steuerfuss mit CHF 63,4 (Vorjahr: 62,7) Mio. budgetiert, d.h., das mutmassliche Defizit beträgt CHF 0,4 Mio. (Vorjahr: 3,0 Mio.). Die Ablieferung in den kantonalen Finanzausgleich wird aufgrund der geringeren Steuerkraft auf CHF 4,25 Mio. zurückgehen (2015: 10,5 Mio.; 2016: 7,1 Mio.). Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen werden auf CHF 9,1 Mio. und im Finanzvermögen auf CHF 5,7 Mio. veranschlagt.

Der Gemeinderat wird den Voranschlag mit seinem Antrag zuhanden der Budget-Gemeindeversammlung Anfang Oktober 2016 definitiv festsetzen.

Jahresrechnung Gustav-Zollinger-Stiftung

Die Jahresrechnung 2015 des Pflegezentrums Forch schliesst mit einem Betriebsdefizit von CHF 1,28 Mio. ab. Nach Entnahme aus dem Erneuerungsfonds ergibt sich ein durch die Gemeinden Zumikon und Maur zu tragendes Defizit von CHF 641 000. Der Kostenanteil der Gemeinde Maur beträgt CHF 493 000. Das Defizit ist vor allem auf baubedingte Umtriebe zurückzuführen; es wird in Zukunft zurückgehen. Für den Bereich Spitex wird für das Jahr 2015 ein Ertragsüberschuss von CHF 325 000 ausgewiesen. Maur ist daran mit einem Anteil von 25% beteiligt, d.h., ein Überschussanteil von CHF 81 000 wird dem Rückstellungskonto der

Gemeinde Maur für künftige Spitexkosten gutgeschrieben. Der Gemeinderat erarbeitet derzeit mit der Zollinger-Stiftung eine neue Leistungsvereinbarung über die stationären Angebote sowie den Bereich Spitex.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

* Der Bezirksrat Uster hat anlässlich seiner Visitation der Gemeindeverwaltung vom 6. Juni 2016 eine ordnungsgemässe Geschäftsführung festgestellt, welche zu keinen Bemerkungen Anlass gab.

* Das Bezirksgericht Uster bescheinigt der Maurmer Friedensrichterin Rosmarie Hotz als Ergebnis seiner am 24. August 2016 durchgeführten Visitation eine einwandfreie Amtsführung. Der Gemeinderat dankt Rosmarie Hotz für ihren vorbildlichen Einsatz.

* Die Ausgleichskasse des Kantons Zürich konnte sich anlässlich einer Kontrolle vom 1. September 2016 davon überzeugen, dass die AHV-Gemeindezweigstelle ordnungs- und weisungsgemäss geführt wird. Der Gemeinderat dankt der Zweigstellenleiterin Monika Nicoli für dieses gute Resultat.

* Der Zweckverband ARA VSFM, welcher die regionale Kläranlage Bachwis in Fällanden betreibt, schliesst seine Jahresrechnung 2015 mit einem Betriebsdefizit von CHF 1,53 Mio. ab, d.h. um CHF 75 000 besser als budgetiert. Die Gemeinde Maur hat daran, finanziert aus Abwassergebühren, einen Anteil von 11,5% oder CHF 176 000 zu leisten.

Der Gemeinderat



Vreni Rüst *Gymnastik
Bewegung*
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruet.ch

Osteo-Fit / Pilates
Annemarie Greuter 044 948 1135

Rückentraining und Franklin-Methode, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544
Osteo-Fit / Pilates, Annemarie Greuter 044 948 1135
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Pilates, Corinne Brunner 078 679 5241
Zumba, Susanna Simo 076 366 3331
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodentraining, Vreni Rüst

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, 8124 Maur, 044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsis suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

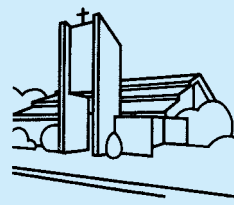
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

26. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 24. September 2016
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 25. September 2016
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Bettagsopfer für SeelsorgerInnen und Pfarreien in Notlagen

Montag, 26. September 2016
19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 28. September 2016
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 29. September 2016
9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit
Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde
Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Cäcilienchor
Sonntag, 25. September 2016, um 17.00 Uhr
in der ref. Kirche in Egg wird der Cäcilienchor zum ersten Mal das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen. Lassen Sie sich dieses tiefe Erlebnis nicht entgehen. Vorverkauf: Drogerie Pieren und im Sekretariat des Kath. Pfarramtes in Egg.

Voranzeige: Franziskusfest
Sonntag, 2. Oktober 2016, um 10.30 Uhr
Erntedankgottesdienst mit Gospelchor.
Im Anschluss werden wir bei einer «Teilete»
die Gemeinschaft pflegen. Jede Spende für
die Teilete ist willkommen.

**Weitere Informationen finden Sie
im «forum» und unter:**
www.kath.ch/maur



«Ansichtssache»

«Shut up & fish»: Die Botschaft ist klar und gut lesbar, schwarz auf weiss aufs Leibchen geschrieben. «Ich will den Abend für mich in Ruhe am See verbringen. Und niemand soll mir mit Gerede die Fische vertreiben. Also: «Sei still und fisch!»

Elsbeth Stucky

Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Traumberuf Pfarrer



Bild 1: Aus «Perspektiven für das Pfarramt», TVZ.

«Am Sonntag predigen, unter der Woche Rosen schneiden und am Gartenhag plaudern, den Beruf möchte ich haben!» Ehrlich gesagt: Ich auch. Ich meine aber, so hat der Pfarrberuf immer nur

als Fantasie existiert. In der Realität muss der Pfarrberuf etwas nützen für Menschen, die jetzt leben und heute glauben. Der Pfarrberuf ist dem schnellen Wechsel des Zeitgeistes genauso ausge-

setzt wie andere Berufe auch. Die Kirche muss darum fragen: «Was muss eine Person heute mitbringen, wenn sie in diesen Beruf geht?» Der kirchliche Ort, wo diese Frage verhandelt wird, ist das Konkordat der Reformierten Kirchen der Deutschschweiz. Das Konkordat entwickelt gerade jetzt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle «Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer» ein sogenanntes Kompetenzmodell (Bild 1). Das Modell misst die Kompetenz einer Pfarrperson anhand seiner Möglichkeit, eigene Fähigkeiten optimal einzusetzen. Mit dem Modell gelingt es, ein Gespräch über Anforderungen auf eine sachliche Ebene zu bringen. Das entlastet die Berufsperson von unrealistischen Erwartungen an sich selber und von ebensolchen der Gemeinde. Keiner beherrscht alle Fähigkeiten perfekt. Das tritt zutage, wenn Fremd- und Selbsteinschätzung im «Spider» (Bild 2) abgebildet werden. Perfektion in allen Bereichen ist nicht die Voraussetzung dafür, dass man den Pfarrberuf erfüllen kann. Es ist die gute Mischung, die dafür den Ausschlag gibt. Wobei in der Landeskirche ein Kriterium immer besonders wichtig ist: Offenheit. Wer im Kontakt zu unterschiedlichsten Personen und Verhältnissen den Beruf lebt, der muss allen vorurteilsfrei und mit offenem Herzen begegnen können. Diese Einstellung wird unter dem Titel «Glaubwürdig leben» abgefragt. Glaubwürdigkeit hat aber auch mit «Ergebnisse erbringen» zu tun. Was

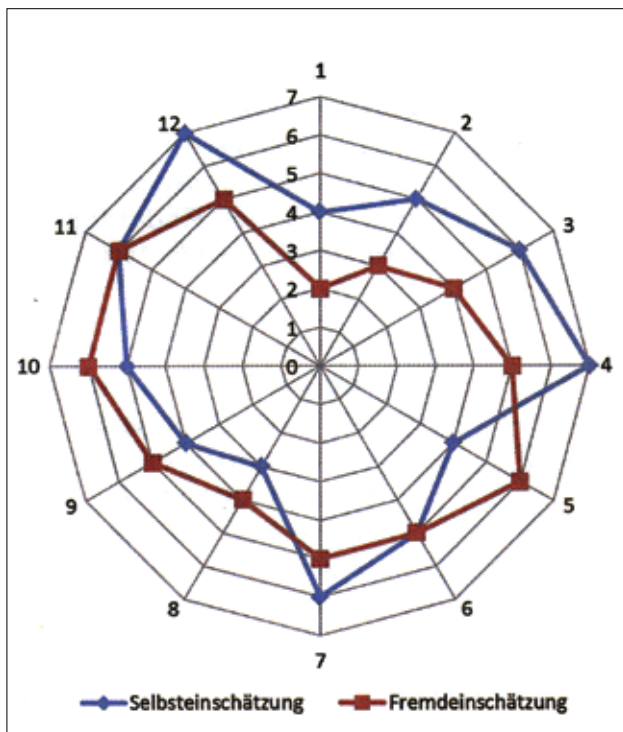


Bild 2: «notabene 7/2016».

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 25. September
10 Uhr, Kirche Maur
gesucht, gefunden, gerettet

Lukas 19,1–10
PfarrerIn Pascale Rondez
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Brot für alle «Das Oberland hilft»

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 24. September
13.45 Uhr, KGH Kreuzbühl, Maur
Jungschar Zündhölzli

Montag, 26. September
18.30–20.15 Uhr
Hakuna matata für 6.-Klässler
KGH Gerstacher, Ebmingen
Leitung: Dirk Andexel

Dienstag, 27. September
12 – 13.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmingen
Domino-Treff
«Woher die Monate und Wochentage ihre Namen bekamen»

Mittwoch, 28. September
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 29. September
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

12–13.30 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Domino-Treff
«Woher die Monate und Wochentage ihre Namen bekamen»

TERMINKALENDER

Montag, 26. September
Die Kirchgemeindeversammlung findet **nicht** statt, da keine abstimmungsreifen Geschäfte vorliegen.

Mittwoch, 28. September
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE
26. September bis 2. Oktober
PfarrerIn Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

in der Predigt «Vergebung» genannt wird, das heisst in der Praxis «Ergebnisorientierung». Also keine Konzentration aufs Versagen, sondern darauf, was künftig möglich und gut ist. Unter «Lösung entwickeln» versteht man die Fähigkeit, Sachverhalte, Texte, Situationen auf den Punkt zu bringen, um dann zu Lösungen zu finden, die unkompliziert und annehmbar sind. Die momentan diskutierte

Neugestaltung der Kirche, wo nur Kirchgemeinden mit über 5000 Mitgliedern existieren, verändert den Pfarrberuf völlig. Das Allroundmodell «EinzelpfarrerIn» wird zugunsten von Pfarrteams ausgemustert, die evtl. geleitet werden. Es werden so weniger Pfarrpersonen gebraucht. Das kompensiert den Pfarrermangel. Es verunsichert aber jene, die jetzt den Beruf ausüben.

Pfarrer René Perrot

Info

Veranstaltungen

September

Samstag, 24. September

Lederrecycling

Auf der Schul- und Sportanlage Looren können Sie Ihre Lederwaren abgeben. Standort: gleich neben dem Sonderabfallmobil. Gesundheitssekretariat Maur.

Sonderabfallmobil

8–11.30 Uhr

Das Sonderabfallmobil kommt. Standort: Schul- und Sportanlage Looren. Gesundheitssekretariat Maur.

Papiersammlung

6.45–17 Uhr

Ganzen Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Notfälle bei Kleinkindern

9–13 Uhr

Kurs, Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Schatzhammer

im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzhammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Anmeldeschluss

für Köstliches von Hecken

und Sträuchern

1. Oktober 2016: 9–12 Uhr

Reichtum der herbstlichen Wildfrüchte, inkl. farbenfrohes Buffet mit vielseitigen und reichhaltigen Köstlichkeiten von einheimischen Hecken, Anmeldung erforderlich: 60 CHF/Person. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung Uster.

Dem Geissblatt gehts

an den Kragen

14 Uhr

«Dem Geissblatt gehts an den Kragen», Bekämpfung der Schlingpflanze mit der Jungschar Zündhölzli Maur und Förster Urs Kunz, Treffpunkt Kirchenplatz Maur, mitbringen: feste Schuhe, Gartenhandschuhe, Kleidung je nach Wetter, wenn vorhanden Rebschere (oder Rosenschere) und Hacker.

Natur- und Vogelschutz
Maur-Zumikon.

Sonntag, 25. September

Abstimmung

9.30–11 Uhr

Die Urnenlokale auf Gemeindegebiet haben geöffnet. Gemeinderatskanzlei Maur.

Greif-Rundfahrt

12.45/14.15/15.45 Uhr

Die Urnenlokale auf Gemeindegebiet haben geöffnet. Gemeinderatskanzlei Maur.

Gemeindefest 2016

10–12 und 14–16 Uhr

Schützenhaus Maur. Schützenverein Maur-Binz-Fällanden.

Kinderkonzert

«Tiger Flizzer»

11 Uhr

15 Jahre Tiger Flizzer – die Jubiläumstour, frjz, Zürichstrasse 30, Uster, Tickets und Infos über Tel. 044 845 11 41. Tiger Flizzer Claudia Wyss.

Konzert

17–19 Uhr

Konzert «Barock Nord West» – Horizonte: Lieder und Tänze von weitgehend unbekanntem Komponisten aus Irland, Schottland, England, Schweden und den Niederlanden, ref. Kirche Maur. Marianne Leemann, Maur.

Gitarrenkonzert

17 Uhr

«The Paganini of the Guitar», Agustín Barrios Mangoré, gespielt von Benjamin Scheck (Gitarre), Galerie Gleis 2, Brunnenstr. 2, Uster, CHF 25.–/Person. Galerie Gleis 2, Uster.

Montag, 26. September

Blutspenden

17.30–20 Uhr

Blutspenden – Leben retten!, Polterkeller, Schulhaus Looren Forch. Samariterverein Maur.

Vortrag: Ausgerenkt – das

instabile Gelenk.

19.30–21 Uhr

Vortrag: Ausgerenkt – das instabile Gelenk, Forum,

Geschoss 0, Spital Uster,
Brunnenstr. 42. Spital Uster.

Dienstag, 27. September

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking

9–10.15 Uhr

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti. Forch.

Halbtageswanderung

Ab 13.06 Uhr

Bhf. Stadelhofen, S3, Gleis 3 (Richtung Wetzikon): Kyburg – Ettenhusen – Ottikon, Wanderleiter Heini Kaufmann. Wandergruppe Maur.

Mittwoch, 28. September

Infoveranstaltung:

KV in der Verwaltung

8.30–11.45 Uhr

«S KV i de Verwaltig – e Lehr für dich?», Infoveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der 3. Sek, welche Interesse am kaufmännischen Beruf haben. Wir bieten dir einen Einblick in die verschiedenen Abteilungen einer Gemeindeverwaltung und bringen dir die tägliche Arbeit näher, Gemeindehaus Maur, Zürichstr. 8, Maur. Gemeindeverwaltung Maur.

Donnerstag, 29. September

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmingen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Lieder und Bewegungsspiele

16 Uhr

«Fingerspiele und Kinderverse», für Eltern und Kinder zwischen 9 Monaten und 3 Jahren, Bibliothek Aesch-Forch. Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

«Persönlich»



Verena Klaus, Sie wohnen bereits seit 37 Jahren auf der Forch. Als Pensionärin sind Sie in der Schule Binz tätig – bitte erzählen Sie uns davon.

Alles begann im Jahr 2009 mit einem Brief der Schule Maur: Darin stand, sie würden Seniorinnen und Senioren suchen, die den Kindern in unseren Schulen ihre Lebenserfahrung und Zeit zur Verfügung stellten. Dies hat mich sofort angesprochen. Im April 2010 war dann mein «erster Schultag» (lacht). Da ich selber keine Enkel habe, geniesse ich die Zeit mit den Schulkindern sehr.

Wie oft trifft man Sie denn in der Schule an, und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin jeweils an zwei Vormittagen pro Woche in der Schule. Ich übe mit den Kindern Wörtli schreiben und lesen. Während den Projektwochen unterstütze ich auch das Lehrerteam. Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir sehr viel Freude.

Sie sind offenbar auch eine begnadete Malerin

und Schriftstellerin. Sind dies Ihre Hobbys?

Ja, Malen ist mein liebstes Hobby. Meistens benütze ich Acrylfarbe, aber ich male auch sehr gerne Rostbilder; dies ist spannend, anders und gibt ein unverhofft tolles Ergebnis. Ein Herzenswunsch von mir ist, mal alle meine Bilder auszustellen. Mein zweites Hobby ist die Schriftstellerei: Ich schreibe leidenschaftlich gerne Geschichten. Mit zwei von meinen Geschichten nahm ich an den Wettbewerben des «Schreibstar» der Zürcher Oberland Medien teil. Meine beiden Geschichten wurden sogar in ihrem Buch der Gewinner veröffentlicht, darüber freute ich mich ausserordentlich. Natürlich kann ich auch vor einem tollen Krimi nicht halt machen, Krimis faszinieren mich.

Was gefällt Ihnen an unserer Gemeinde speziell gut, und wo trifft man Sie an?

Mir gefällt die wunderschöne Natur in unserer Umgebung. Hier kann ich meinen Ruhestand so richtig geniessen. In dieser Landschaft bin ich immer wieder mit meiner Kamera auf «Schnappschussjagd» unterwegs. Ich besuche auch regelmässig den Aeschmer Märt, die 1.-August-Feier und gehe gerne an Vernissagen im Zusammenhang mit Malen.

Text: Stephanie Kamm

Boxsack-Training und

Selbstverteidigung

19–21.15 Uhr

Turnhalle Schulhaus Looren, Forch. www.lening.ch.

Freitag, 30. September

Finissage

Ab 18 Uhr

Finissage mit Kunst und Musik im Skulpturgarten, Landgasthof Wassberg, Wassbergstr. 62, Forch. Hotel Wassberg.

Nacht der Fado-Musik

Ab 19 Uhr

«Noite de Fade» – Musik

und Köstlichkeiten aus Portugal, Infos und Anmeldung direkt im Rest. Schürli, Scheuren-Forch. Rest. Schürli.

FilmFabrik

Fällanden

20.15 Uhr

Tür-, Kassa- und Bar-Öffnung 19.45 Uhr, «Carol», GB/USA, 2015, Regie Todd Haynes, 118 min, ab 14 Jahren, Drama/Romanze, Zwicky-Fabrik Fällanden. FilmFabrik Fällanden.

Verantwortlich: Sandro Pianzola